

Kleine Kantaten zu Sonntagen des Kirchenjahres - Texte

Und es erhob sich ein Windwübel

zum 1. Sonntag nach Epiphantias (Matthäus 3,13-17)

Und es erhob sich ein grosser Windwübel / und warff die Wellen in das schiff / also / das
das schiff vol ward. Und er war hinten auff dem schiff / und schlieff auff einem Küssen.
Und er stund auff / und bedrawete den wind / und sprach zu dem meer / Schweig und
verstumme. Und der wind leget sich / und ward eine grosse stille.

Nahe bey Jerusalem / Lass mich dein Esel sein

Zum 1. Sonntag im Advent nach Matthäus 21,1-9

nahe bey Jerusalem „Lass mich Dein Esel sein“
an dem Oleberg „Lass mich Deine Kuh sein“
Gehet hin in den Flecken / der fur euch ligt. / „Lass mich Dein Schaf sein“
Auff das erfüllet würde / Sihe / Dein König kompt zu dir Senfftmütig / und reit auff einem Esel
/ und auff einem Füllen der Eselin.
Gelobet sey der da kompt / Hosianna / Hosianna / Hosianna / in der höhe.

„Und es werden Zeichen geschehen“

zum 2. Sonntag im Advent (Lukas 21,25-33)

„Und es werden Zeichen geschehen / (sehen) an der Sonnen und Mond und Sternen /
(lernen) Und auff Erden wird den Leuten bange sein / (langeweil) und werden zagen /
(wagen) Und das Meer und die Wasserröden werden brausen / (sauen) Und die Menschen
werden verschmachten / (achten) fur furchte und fur warten der dinger / die kommen sollen
auff Erden. (werden) Und als denn werden sie sehen des menschen son komet in der
wolcken / mit grosser krafft und herrlichkeit Himmel und Erden vergehen / Aber meine Wort ...“

(Das alte Jahr vergangen ist.) „Darumb seid jr auch bereit“

zum Altjahrsabend (Lukas 12, 35-40)

das alte jahr vergangen ist. „Darumb seid jr auch bereit /Denn des menschen Son wird
komet zu der stunde da jr nicht ...“

„Und siehe / Da thet sich der Himel auff“

zum 1. Sonntag nach Epiphantias (Matthäus 3,13-17)

„Und sihe, da thet sich der Himel auff Und sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube“

Hohezeit

zum 2. Sonntag nach Epiphantias (Johannes 2,1-11)

Jhesus aber und seine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. Und die mutter Jhesu
war da. Und da es an Wein gebrach / spricht die mutter Jhesu zu jm
Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht komet.

Und seine Jünger glaubten an jn.

Capernaum: Ein Heubtman

Zum 3. Sonntag nach Epiphantias (Matthäus 8,5-13)

Capernaum ein Heubtman trat zu Jhesus

Herr / mein Knecht ligt zu Hause / und ist Gichtbrüchig / und hat grosse qual.

Jch will komen und jn gesund machen.

Herr ich bin nicht wird / das du unter mein Dach gehest / Sondern sprich nur ein Wort so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein Mensch / da zu der Oberkeit unterthan / und hab unter mir Kriegsknechte / Noch wenn ich sage zu einem / Gehe hin / so gehet er. Und zum andern / Kom her / so kompt er / Und zu meinem Knecht / Thu das / thut ers.

Warlich / solchen Glauben hab ich nicht funden. viel werden komen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Jsaac und Jacob im Himmelreich sitzen / Da wird sein heulen und zehen klappen. Gehe hin / Dir geschehe wie du geglaubt hast.

Und die Mechtigen haben Gewalt.

zum 5. Sonntag der Passionszeit (Judika) (Markus 10,35-45)

Jr wisset / das die weltlichen Fürsten herrschen / und die Mechtigen unter jnen / haben gewalt. Aber also sollt es unter euch nicht sein

Sondern welcher will werden gross unter euch der sol ewer Diener sein

Und welcher unter euch will der Fürnemest werden der sol ewer aller Knecht sein

„Jch will nach dreien Tagen auferstehen“ / und versiegelten den Stein.

zum Karsamstag (Predigttexte für Mette und Vesper: Matthäus 27, [57-61] 62-66)

Des andern tages / der da folget nach dem Rustage / Kamen die Hohenpriester und Phariseer semptlich zu Pilato / und sprachen / HERR! wir haben gedacht / das dieser Verführer sprach / da er noch lebet / „Jch will nach dreien tagen auferstehen“

Darumb befilhe / das man das Grab verware / bis an den dritten tag / Auff das nicht seine Jünger komen / und stelen jn / und sagen zum Volck „er ist auferstanden von den todten“ Und werde der letzte betrug erger denn der erste.

Pilatus sprach zu jnen / Da habt ihr die Hüter / gehet hin / und verwaret / wie jr wisset.

„Aber seid getrost / in der Welt habt jr Angst“

zum 5. Sonntag nach Ostern (Rogate) (Johannes 16, 23b-28 [29-32] 33)

„Aber seid getrost / in der Welt – „Jch bin vom Vater ausgegangen und komen in die Welt / widerumb verlasse ich die welt / und gehe zum Vater / in der Welt habet Angst. Jr.

„Darum seid barmhertzig“

zum 4. Sonntag nach Trinitatis (Lukas 6,36-42)

murba sei gizthermarb rumbad eis rambhertzig rumbda is marbrethzig admurb es hertrambzig

So werdet jr auch nicht gerichtet. So werdet jr nicht verdampt. So wird euch vergeben. euch gegeben. ein vol / getrückt / gerüttelt und überflüssig Mas wird man in ewern schos geben.

Denn eben mit dem Mas / da jr mit messet / wird man euch wider messen.

Was sihesttu einen Splitter in deines Bruders auge / und des Balkens in deinem auge nicht gewar? Du Heuchler / Zeuch den Balcken aus deinem auge / und besihe denn ...

„Und sihe / ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt Ende“

zum 6. Sonntag nach Trinitatis (Matthäus 28,16-20)

„Sihe, sihe, siehe Jch bin bey euch alle tage / bis an der Welt ende“

„Dir geschehe, wie du wilt“

zum 17. Sonntag nach Trinitatis (Matthäus 15, 21-28)

„Und Jhesus gieng von dannen / Und sihe / ein Cananeisch weib gieng aus und schrey jm nach / Ah Herr / du son Daud / erbarm dich mein. Meine Tochter wird ubel geplaget. Er antwortet jr kein wort. seine Jünger / baten jn / las sie doch von dir / denn sie schreiet uns. Jch bin nicht gesand / denn nur zu den verlorenen schafen / von dem hause Jsrael. Sie kam aber und fiel fur jm nider / Herr hilff mir. Er aber antwortet / Es ist nicht fein / das man den Kindern jr Brot neme / und werff es fur die Hunde. Ja Herr / Aber doch essen die Hündlin von den brosamlen / die von jrer Herrn tisch fallen. Da antwortet Jhesus und spricht zu mir/dir/uns: O Mann/Frau / Euer Glaube ist gross / Euch geschehe wie ihr wollt! christe eleison / christe erbarme dich unser / Kyrie!

„Aber von Anfang der Creatur / hat Gott sie geschaffen ...“

zum 20. Sonntag nach Trinitatis (Markus 10,2-9 [10-16])

„Aber von anfang der Creatur / hat sie Gott geschaffen ein Menlin und Frewlin / darumb wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen / und wird seinem Weibe anhangen / Und werden sein die Zwey ein Fleisch / So sind sie nu nicht zwey sondern ein Fleisch. Was denn Gott zusammengefügt hat / sol der Mensch nicht scheiden.“

„Darum solt jr volkomen sein!“

Zum 21. Sonntag nach Trinitatis (Matthäus 5,38-48)

so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen / dem biete den andern auch dar. so jemand mit dir rechten will / und deinen rock nehmen / dem las auch den Mantel. so dich jemand nötiget eine Meile / so gehe mit ihm zwo. Liebet eure Feinde. Segnet die euch fluchen. Thut wol denen die euch hassen. Darumb solt jr volkomen sein.